



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat der Stadt Rheine
Silke Friedrich /Christian Jansen
Auf dem Thie 13
48431 Rheine
silke.friedrich@posteo.de
stadtrat@christian-jansen.de

An den
Bürgermeister der Stadt Rheine
Herrn Dr. Peter Lüttmann
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Rheine, den 11. Mai 2021

Aufnahme besserer Energiestandards in alle Bebauungspläne zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Rheine bis 2050

Sehr geehrter Bürgermeister Herr Dr. Lüttmann,
die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz im Juni zu nehmen:

Beschlussvorschlag

Um die Klimaschutzziele der Stadt Rheine bis 2050 zu erreichen, beauftragt der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz die Verwaltung,

1. unter Berücksichtigung der folgenden Ziele einen Vorschlag für ein Konzept einerseits zum konsequenten Ausbau von Photovoltaikanlagen und andererseits für die Realisierung hoher Energiestandards in unserer Stadt vorzulegen. Die Verwaltung legt dieses Konzept dem Ausschuss bis zur nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vor. Ziele sind:
 - a. die Verpflichtung zur Installation von Photovoltaikanlagen für Neubauten von Wohn- und Nichtwohngebäuden und bei genehmigungspflichtigen Umbauten und
 - b. die energetische Qualität der Gebäude zum Zeitpunkt des Bauantrags muss immer mindestens der Förderstufe KfW 40 entsprechen, Abweichungen können (z.B. aufgrund

von Heizsystemen mit erneuerbaren Energien) begründen werden.

Diese Ziele sollen umgesetzt werden mittels entsprechender Vorgaben in Bebauungsplänen für Neubauten von Wohn- und Nichtwohngebäuden und durch städtebauliche Verträge auch bei genehmigungspflichtigen Umbauten. Die rechtlichen Spielräume werden dabei genutzt. Zu regeln sind die Einzelheiten wie z.B. Mindestanteil der Photovoltaiknutzung an der gesamten Dachfläche, Vorgaben für eine optimierte Dachausrichtung, welche Umbauten die Pflicht auslösen oder wann eine Ausnahme vom 40er Standard möglich ist.

Die gleichzeitige Nutzung von Solaranlagen und Dachbegrünung ist möglich.

2. Die Verwaltung überprüft ihr Informations- und Beratungskonzept, um zu ergründen warum im Baugebiet Eschendorfer Aue das Ausbauziel nur zu 20% erreicht wurde und überarbeitet es mit dem Ziel, einer besseren Reichweite.
3. Außerdem verpflichtet sich die Stadt Rheine eigene Neu- und Bestandsbauten mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung den Status Quo vorzustellen und einen Plan vorzulegen, wie und bis wann (ggf. in Zusammenhang mit anstehenden Sanierungen) die vorhandenen kommunalen Bauten entsprechend ausgestattet werden können.
4. Die Verwaltung prüft, wie erhöhte Kosten durch hohen energetischen Standards und die Nutzung regenerativer Energien im Rahmen der städtischen Wohnbauförderung oder auf anderen Wegen für Familien mit mehreren Kindern abgemildert werden können.

Begründung

Energie- und Heizkosten sollen auch mittel- und langfristig für alle Bürger*innen und Bürger der Stadt bezahlbar bleiben. Die angesichts der Klimaziele notwendige Steigerung der CO₂-Bepreisung erfordert spätestens jetzt die Umsteuerung der Investitionen in erneuerbare Energie- und Heizsysteme.

Darüber hinaus hat Rat der Stadt Rheine einstimmig die Klimaschutzziele für die Stadt Rheine bis zum Jahr 2050 verabschiedet. Entsprechend sollen bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 95% und der Endenergieverbrauch um mindestens 50% reduziert werden. Alle privaten und öffentlichen Akteure müssen dafür aber ihre Anstrengungen intensivieren. Als Kommune mit einem „Masterplan 100% Klimaschutz“ nimmt die Stadt Rheine in diesem Bereich eine Vorbildfunktion ein.

Der Stadt Rheine wurde mit dem Forschungsvorhaben „Die kommunale Effizienzrevolution für den Klimaschutz in den deutschen Städten“ (KomRev) aufgezeigt, dass die Ziele für das Jahr 2050 nur dann erreicht werden können, wenn ab sofort umfangreiche und grundlegende

Entscheidungen für einen effizienteren Umgang mit Ressourcen und Energie getroffen werden und wir die Potenziale zur Nutzung Erneuerbarer Energien bestmöglich ausschöpfen. Laut amtlichem Solarkataster könnten allein auf den Dächern in Nordrhein-Westfalen 68 Terrawattstunden Strom im Jahr erzeugt werden. Das wäre fast die Hälfte des landesweiten Strombedarfs, gedeckt allein über Photovoltaik auf Dächern. Doch dieses Potenzial wird bisher zu wenig genutzt: Tatsächlich wurden im Jahr 2019 nur 4,5 Terrawatt Sonnenstrom erzeugt - magere 6,6 Prozent des vorhandenen Potenzials.

Im Baugebiet Eschendorfer Aue wurden Photovoltaikanlagen nicht vorgeschrieben. Hier setzte man auf Freiwilligkeit und fachliche Beratung der Bauherren durch die Verwaltung.

Auf Anfrage der CDU und der SPD berichtete Herr Wermers am 23.Sept. 2020 im StUK Folgendes: Die Stadt Rheine hatte seinerzeit in der Vorlage zum Energiekonzept eine PV-Pflicht in Höhe von 19 Wp pro m² Wohnfläche gefordert. Dieses wären ca. 220 kWp für das gesamte Quartier. Nach Rückmeldung von rund 10 % der Bauherren und nach Auskunft der Stadtwerke Rheine (PV- Registrierung) sind lediglich ca. 40 kWp installiert bzw. in Planung. Das Ausbauziel wird somit aktuell nur zu ca. 20 % erreicht.

Hier muss dringend nachgesteuert werden. Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 23 b) BauGB können in Bebauungsplänen Gebiete festgesetzt werden, in denen „bei der Errichtung von Gebäuden oder bestimmten sonstigen baulichen Anlagen bestimmte bauliche und sonstige technische Maßnahmen für die Erzeugung, Nutzung oder Speicherung von Strom, Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung getroffen werden müssen“.

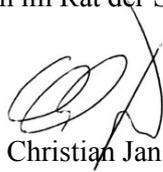
Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für Kommunen in vertraglichen Regelungen mit Bauherren eine Solarpflicht zu vereinbaren, die sich auch auf Bestandsgebäude beziehen kann.

Die Stadt Rheine sollte zudem mit gutem Vorbild vorangehen und eine Selbstverpflichtung für die Nutzung von Photovoltaikanlagen für die eigenen Neubauten und die von Tochtergesellschaften eingehen. Für die kommunalen Bestandsgebäude sollte die Verwaltung eine Planung ausarbeiten, wie diese möglichst schnell mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden können, soweit dies noch nicht geschehen ist, z.B. im Zuge anstehender Sanierungen.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Rheine



Silke Friedrich
Fraktionssprecherin



Christian Jansen
Stellvertretender Fraktionssprecher